Werbemitteilung

Februar 2012

Markt.Fokus.**Asien**

HSBC Global Asset Management (Hong Kong) Limited

China
Hongkong
Indien
Südkorea
Thailand

HSBC
Global Asset Management

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir erwarten, dass sich die Konjunktur in Asien im ersten Quartal abschwächen wird. Zudem dürften die Gewinnprognosen gesenkt werden, wenn auch in vermindertem Maße. Die Liquiditätsspritze für das europäische Bankensystem hat zwar die Furcht vor einem katastrophalen Zusammenbruch gemindert. Allerdings dürften die strukturellen Reformen, vor denen die Randländer der Europäischen Union stehen, die Eurozone in die Rezession treiben. Zudem ist das Wachstum der US-Wirtschaft weiter verhalten.

Allerdings bieten asiatische Aktien für einen mittelfristig orientierten Investor, der Kursschwankungen aushalten kann, weiterhin verlockende Aussichten. Aus historischer Sicht und im Vergleich zu anderen Regionen bleiben die Bewertungen attraktiv. Dies ist auf die gute Verfassung der Staatsfinanzen, Unternehmen und Haushalte zurückzuführen. Die asiatischen Regierungen verfügen über genügend Spielraum, um die Konjunktur bis in die zweite Jahreshälfte hinein anzukurbeln. Diese Politik könnte den Aktienmärkten 2012 durchaus Rückenwind geben.

Die Märkte haben im Januar zyklische Sektoren bevorzugt. Aber auch jetzt sind noch viele Grundstoff- und Energietitel trotz attraktiver Profitabilität unterbewertet. Wir behalten dabei unsere Übergewichtung in diesen beiden Bereichen sowie im Nichtbasiskonsumsektor bei. Wir sind untergewichtet bei Basiskonsumwerten und Versorgertiteln. Auf geografischer Basis bleiben wir bei der bedeutenden Übergewichtung Chinas. Die Volksrepublik ist auch nach dem starken Berichtsmonat weiter fundamental attraktiv. In Hongkong und Taiwan sind wir untergewichtet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Francis Chung,
Produktspezialist Asien / Aktien Asien-Pazifik

Inhalt

China 3
Hongkong 4
Indien 5
Südkorea 6
Thailand 7

Index	Währung	YTD	2010 – 2011*	2009 – 2010	2008 – 2009	2007 – 2008	2006 – 2007
MSCI China Index	HKD	+10,7%	-9,4%	+14,6%	+62,1%	-42,5%	+35,9%

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (*per 31. Januar).

China

Wichtige Wirtschaftsdaten sind im Januar besser ausgefallen als erwartet. Das signalisiert, dass sich das Wachstum wieder stabilisiert. Zudem dürfte die geldpolitische Lockerung fortgesetzt werden. Daher eröffnen sich bei Kursrückgängen Kaufgelegenheiten.

Rückblick

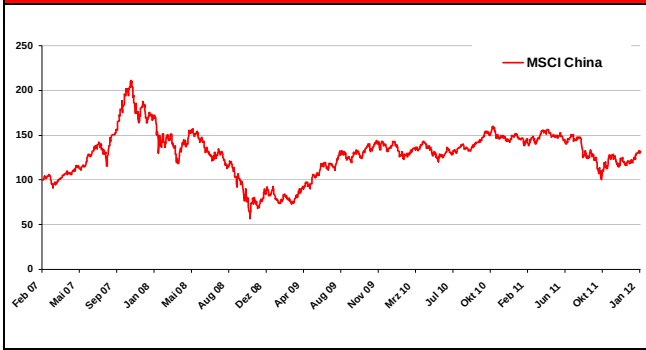
In Hongkong notierende chinesische Aktien verzeichneten im Januar einen starken Aufschwung. Die Maßnahmen der chinesischen Politik, das Vertrauen in den heimischen Aktienmarkt zu stärken, führten unter den Anlegern zu einer verbesserten Stimmung. Positiv wirkten sich zudem eine gewisse Stabilisierung in der europäischen Schuldenkrise sowie die jüngsten guten US-Wirtschaftsdaten aus.

Der MSCI China Index legte im Januar um 10,7 Prozent zu. Zum Ende des Berichtsmonats lagen die Prognosen für die Kurs-Gewinn-Verhältnisse bei 9,3 für 2012 und 8,2 für 2013. Dabei schnitten die Bereiche Informationstechnologie (+ 18,0 Prozent), Finanzwerte (+ 15,0 Prozent) sowie Energie (+ 14,0 Prozent) am besten ab. Hinten rangierten Basiskonsumwerte (- 0,4 Prozent), Versorger (+ 0,4 Prozent) sowie Gesundheitstitel (+ 0,7 Prozent).

Ausblick

Einerseits bestätigten die Entwicklung des Einkaufsmanagerindexes im Januar und der geldpolitische Kurswechsel vom Dezember unsere Einschätzung, dass es zu einem Soft-Landing-Szenario, also einem nur moderaten Konjunkturabschwung, kommt. Der Einkaufsmanagerindex stieg auf ein Viermonatshoch von 50,5 Punkten und lag damit über dem Wert von 49,6, der im Markt allgemein erwartet worden war. Damit notierte der Frühindikator weiter über der Schwelle von 50, ab der ein Wirtschaftswachstum signalisiert wird. Auch andere Indikatoren wie Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze fielen besser aus als erwartet. Wir sehen hierin erste Anzeichen für eine Stabilisierung des Wirtschaftswachstums.

Wertentwicklung 5 Jahre



Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (Stand: 31.01.2012).

Andererseits legen die jüngsten Daten zum Wachstum von Geldmenge und Kreditvergabe nahe, dass auch die stetige Lockerung der Geldpolitik Wirkung zeigt. Das langfristige Banken-Refinanzierungsprogramm der Europäischen Zentralbank und die jüngsten guten US-Wirtschaftsdaten haben die Systemrisiken vermindert – und damit auch Rückschlagsgefahren für chinesische Exporte. Einige Themen könnten im ersten Quartal aber erneut auf den Märkten lasten: etwa eine Verlangsamung des Einlagenwachstums der Banken, Kapitalabflüsse, sinkende Immobilieninvestitionen oder schlechtere Unternehmensgewinne. Wir gehen aber davon aus, dass die chinesischen Entscheidungsträger die notwendige geldpolitische Lockerung fortsetzen, um das Wachstum weiter zu stabilisieren. Daher dürften sich Kursrückgänge als Kaufgelegenheiten anbieten.

Index	Währung	YTD	2010 – 2011*	2009 – 2010	2008 – 2009	2007 – 2008	2006 – 2007
Hang Seng Index	HKD	+10,6%	-10,2%	+20,1%	+56,1%	-41,3%	+20,1%

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (*per 31. Januar).

Hongkong

Der Aktienmarkt in Hongkong startete gut ins Jahr. Die Investoren sind aber noch skeptisch und halten weiterhin eher liquide Mittel. Sie dürften nun langsam aus der Defensive kommen. Allerdings steht der Härtetest noch bevor, wenn Griechenland und andere Staaten ihre Schulden refinanzieren müssen.

Rückblick

Der Aktienmarkt in Hongkong verzeichnete einen guten Jahresstart. Der Hang Seng Index (HSI) legte im Januar um über zehn Prozent zu und überwand deutlich die psychologisch wichtige Marke von 20.000 Punkten zum ersten Mal seit dem vergangenen September. Der Schwung aus dem vergangenen Jahr setzt sich fort. Treibende Faktoren waren Kapitalzuflüsse, die Lockerung der Geldpolitik in der Volksrepublik sowie unerwartet gute US-Wirtschaftsdaten.

Das Kaufinteresse war allerdings verhalten. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz betrug im Berichtsmonat 55 Milliarden Hongkong-Dollar – verglichen mit einem Wert von 69 Milliarden Hongkong-Dollar 2011. Gründe sind die volatilitätsbedingte Zurückhaltung der Investoren sowie die Neujahrsferien im Januar.

Ausblick

Es herrscht der Konsens, dass die Marktentwicklung im ersten Halbjahr eher glanzlos sein wird, weil die europäische Schuldenkrise und die Sorgen über einen Abschwung der Weltwirtschaft weiterhin den Ton angeben. Die Investoren haben sich meist mit hohen Bargeldpositionen defensiv aufgestellt. Ihre vorsichtige Haltung wird auch durch die steigende Leerverkaufsquote untermauert. Sie stieg im Januar auf acht Prozent. Ein Jahr zuvor hatten die Anleger nur mit 5,4 Prozent des Börsenumsatzes auf fallende Kurse gesetzt.

Zwar teilen wir einige Sorgen, die im Markt kursieren – und glauben, dass der Konjunkturabschwung und die steigenden Kursschwankungen die Hauptthemen des ersten Halbjahrs sein werden. Allerdings dürfte die jüngste Rally zusammen mit unerwartet guten US-Daten einige der vorsichtigen Investoren dazu veranlassen, wieder risikoreichere Positionen einzugehen. Wir gehen davon aus, dass der positive Schwung im Februar anhalten dürfte. Der Härtetest wird aber erst in den nächsten Monaten anstehen, wenn Griechenland und andere Staaten ihre Schulden refinanzieren müssen.

Wertentwicklung 5 Jahre

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (Stand: 31.01.2012).

Zwar dürften die Gewinnprognosen für die Unternehmen noch weiter heruntergeschraubt werden. Allerdings könnten die Unternehmensergebnisse in der anstehenden Bilanzsaison besser ausfallen als erwartet. Und zusammen mit den positiven Daten aus den USA könnte dann der Zyklus der negativen Gewinnrevisionen fast zu Ende sein.

Wir glauben, dass der Markt sich im ersten Halbjahr 2012 in einer gewissen Spanne bewegen wird. Deren oberes Ende begrenzen die bereits erwähnten Negativfaktoren. Am unteren Ende wirkt die geldpolitische Lockerung Chinas stützend, ebenso wie zunehmende Kapitalzuflüsse und eine vernünftige Marktbewertung. Wir haben unser Portfolio mit dem Fokus auf Börsenschwergewichte positioniert – und auf Aktien, die von der chinesischen Wirtschaft abhängig sind: wie Autowerte, chinesische Bankentitel und Energiewerte. Wir empfehlen, bei größeren Kursrückgängen zuzukaufen.

Index	Währung	YTD	2010 – 2011*	2009 – 2010	2008 – 2009	2007 – 2008	2006 – 2007
S&P India Select Index	USD	+24,0%	-15,7%	+8,3%	+73,7%	n.a	n.a

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (*per 31. Januar).

Indien

Der indische Aktienmarkt hat nach dem schlechten Jahr 2011 gedreht – die schlechte Stimmung ist gewichen. Vor allem ausländische Investoren sind rasch auf den Zug aufgesprungen. Trotz der Rally im Januar sind die Bewertungen noch attraktiv.

Rückblick

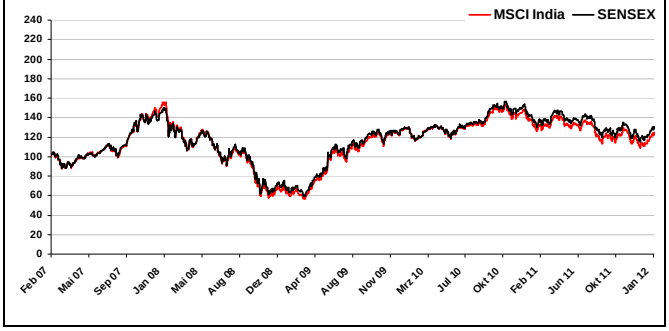
Unserem Vergleichsmaßstab, dem S&P/IFCI India Index, gelang nach dem schlechten Jahr 2011 im Januar die Wende: Er legte auf Dollarbasis um rund 24 Prozent zu. Auch die Landeswährung Rupie wertete im Verhältnis zum Dollar deutlich um 6,8 Prozent auf. 2011 hatten Standardwerte besser abgeschnitten als mittelgroße Aktien, und diese liefen wiederum besser als kleine Titel. Seit Jahresbeginn ist der Trend genau umgekehrt.

Die wichtigsten Gründe für den Umschwung am Markt lagen darin, dass sich die extrem schlechte Stimmung normalisiert und die Inflation merklich abgenommen hat: von 9,11 Prozent im November auf 7,47 Prozent im Dezember. Auch unerwartet gute Industrieproduktionsdaten und die chancenreichen Aussichten für die regierende Kongresspartei bei den Regionalwahlen im Bundesstaat Uttar Pradesh wirken sich positiv aus: Falls die Kongresspartei besser abschneidet als erwartet, könnten reformfeindliche Kräfte aus der Zentralregierung herausgedrängt werden – und so den Weg für wichtige Projekte öffnen.

Ausländische institutionelle Investoren waren unter dem Strich mit 1.795 Milliarden US-Dollar deutlich auf der Käuferseite, während heimische Großinvestoren Wertpapiere für 1.176 Milliarden US-Dollar verkauften. Auch hier war der Trend 2011 umgekehrt.

Die Reserve Bank of India (RBI) senkte die Reservequote weitgehend überraschend um 50 Basispunkte auf 5,5 Prozent, ließ aber die anderen Sätze erwartungsgemäß unverändert. Die Notenbank hat in der Geldpolitik nun eindeutig umgeschaltet. Sie will nun vor allem einen Konjunkturabsturz verhindern – und gleichzeitig die Inflation unter Kontrolle behalten. Die Prioritäten haben sich also verschoben.

Wertentwicklung 5 Jahre



Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (Stand: 31.01.2012).

Ausblick

Wir erwarten weiterhin, dass sich die Inflationsrate im Vergleich zu den Höchstwerten von rund zehn Prozent 2011 in diesem Jahr halbiert. Die jüngste Entwicklung stützt diese Ansicht. Regierung und Notenbank geben der Stützung der Konjunktur Vorrang vor der Inflationsbekämpfung. So hat die RBI die Geldpolitik bereits gelockert und führt dem Markt Liquidität zu. Dies sollte unserer Ansicht nach im Laufe des Jahres so bleiben. Daher bevorzugen wir weiterhin heimische zyklische Werte auf Kosten von heimischen defensiven sowie globalen Sektoren, und zwar ungeachtet der Rally jener Aktien im Januar. Im Vergleich zu anderen Emerging Markets verzeichnet Indien wieder eine gute Entwicklung, nachdem der Aktienmarkt seit Ende Oktober 2010 deutlich schlechter gelaufen war.

Die Bewertungen sind nach der Januar-Rally gestiegen, liegen aber immer noch im attraktiven Bereich. Die Stimmung hat sich, normalisiert, nachdem sie extrem negativ war. Viele Fonds haben Untergewichtungen oder Leerverkaufspositionen rasch geschlossen, was zu deutlichen Kapitalzuflüssen führte.

Index	Währung	YTD	2010 – 2011*	2009 – 2010	2008 – 2009	2007 – 2008	2006 – 2007
KOSPI Index	KRW	+7,1%	-5,5%	+30,9%	+39,9%	-27,2%	+21,6%

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (*per 31. Januar).

Südkorea

Die massiven Orders ausländischer Investoren verhalfen dem südkoreanische Aktienmarkt wieder auf die Sprünge. Gefragt waren vor allem Energietitel. Das Standardwerte-Barometer erreichte den höchsten Stand seit dem Kurssturz im vergangenen August.

Rückblick

Der KOSPI Index stieg im Januar um 7,1 Prozent und erreichte damit seinen höchsten Stand seit dem weltweiten Kursrutsch an den Börsen im August 2011.

Vor allem massive Nettokäufe ausländischer Investoren führten zu dem Umschwung. Dahinter stand die Hoffnung auf eine positive Entwicklung in der europäischen Schuldenkrise. Ausländische Anleger kauften im Januar Wertpapiere für 6,2 Billionen Won, nachdem sie im Dezember noch netto für 0,6 Billionen Won Aktien veräußert hatten.

Die beste Entwicklung verzeichneten Energiewerte, während Telekomtitel am schlechtesten abschnitten. Die koreanische Notenbank ließ den Leitzins mit 3,25 Prozent den siebten Monat in Folge unverändert.

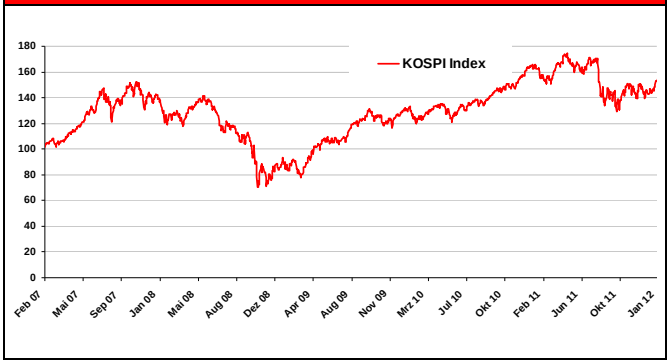
Ausblick

Zwar signalisieren die Industrieproduktions- und Exportdaten, dass sich die Wirtschaft nicht mehr im freien Fall befindet, jedoch ist der Markt nach der starken Rally seit Oktober 2008 korrekturanfällig.

Nachdem die Wirtschaft sowie die Unternehmensgewinne im ersten Quartal 2009 die Talsohle erreicht hatten, tendieren die Gewinnrevisionen im Zuge der weltweiten Konjunkturerholung nun aufwärts. Allerdings beginnt die Inflation, das Wachstum abzuschwächen.

Wir richten unser Portfolio weiterhin neu aus – und zwar leicht zugunsten angemessen bewerteter Technologiewerte sowie zyklischer Titel. Wir halten diversifizierte Finanzwerte, die gut mit steigenden Zinsen zurechtkommen, übergewichtet.

Wertentwicklung 5 Jahre



Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (31.01.2012).

Index	Währung	YTD	2010 – 2011*	2009 – 2010	2008 – 2009	2007 – 2008	2006 – 2007
SET Index	THB	+5,8%	+17,3%	+44,8%	+67,0%	-41,6%	+24,8%

Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (*per 31. Januar).

Thailand

Der thailändische Aktienmarkt und die Landeswährung Baht legten im Januar zu. Die Wirtschaft erholt sich nach den Belastungen durch die Überschwemmungen spürbar. Die Inflation ist moderat – und die Perspektiven für Anleger bleiben gut.

Rückblick

Der thailändische Aktienmarkt startete stark in das Jahr 2012. Der SET Index legte im Berichtsmonat um über 5,8 Prozent zu. Die Landeswährung Baht gewann zum Dollar rund 1,9 Prozent.

Nach den Überschwemmungen in Thailand zeichnet sich möglicherweise eine V-förmige Erholung ab. Die wirtschaftlichen Indikatoren signalisierten eine steigende Binnennachfrage, steigende Einkommen und stärkere Handelsdaten. Die Inflation im Januar war mit einer Jahresrate von 3,4 Prozent vergleichsweise niedrig.

Ausländische Investoren waren im Berichtsmonat mit einem Nettovolumen von rund 96 Millionen US-Dollar auf der Käuferseite. 2011 hatten sie sich unter dem Strich noch von Aktien im Wert von 173 Millionen US-Dollar getrennt. Heimische institutionelle Investoren kauften für 48 Millionen US-Dollar, thailändische Broker orderten netto für 102 Millionen US-Dollar.

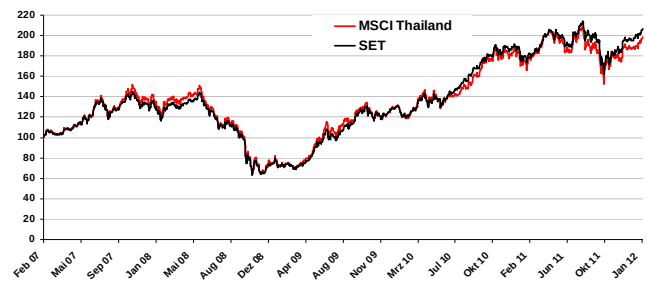
Die besten Sektoren im MSCI Thailand Index waren im Januar Basiskonsumwerte (+ 9,8 Prozent), Grundstofftitel (+ 9,7 Prozent) sowie Telekomaktien (+ 7,5 Prozent).

Ausblick

Die heimische Aktienstory bleibt stark. Trotz der weltweiten Risiken erwarten wir, dass der Markt sich in nächster Zeit weiterhin positiv entwickelt. Der Markt hat sich erholt, so wie wir das erwartet hatten, und er dürfte weiter gut abschneiden. Die Lage nach den kurzfristigen flutbedingten Ausfällen normalisiert sich, und die Wirtschaft kommt offensichtlich wieder auf Kurs.

Die nachlassende Inflation dürfte zu günstigen geldpolitischen Rahmenbedingungen führen. Die Tatsache, dass die Inflation im Januar moderat war, stützt diese Ansicht.

Wertentwicklung 5 Jahre



Quelle: Bloomberg. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung (Stand: 31.01.2012).

Die Pheu-Thai-Partei hat höhere Löhne und Unterstützung für die Landwirtschaft versprochen. Dies wird den Konsum antreiben und dazu beitragen, dass der Aufwärtstrend des Aktienmarktes in den kommenden sechs Monaten anhält. Daneben besteht allerdings die Frage, ob die Reformen auch umgesetzt werden. Wir werden diesen Aspekt weiterhin genau verfolgen.

Wir ziehen heimische Titel, die von der staatlich angefachten Binnennachfrage profitieren, konjunkturanfälligen Exportwerten vor. Wir behalten zudem die Übergewichtung von Banken bei. Bei großen defensiven Titeln bewerten wir Telekomwerte neutral. Für ultradefensive Positionen empfehlen sich Versorgerwerte.

Disclaimer

Dieser Strategiebericht basiert auf den Marktbeobachtungen von HSBC Global Asset Management (Hong Kong) Limited, Teil der HSBC-Gruppe. Er dient als Marketinginstrument und stellt weder ein Angebot oder eine Einladung zum Erwerb oder zur Zeichnung eines Finanzinstruments, eine Anlageberatung oder -empfehlung noch eine unabhängige Finanzanalyse dar. Er kann eine individuelle, fachkundige Anlageberatung durch Ihre Hausbank nicht ersetzen. Dieser Strategiebericht richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Er ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen, insbesondere nicht für US-Bürger bestimmt und darf in anderen Ländern nicht verbreitet werden. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die in diesem Dokument gegebenen Informationen beruhen auf externen Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben; wir übernehmen keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit derartiger Informationen. Die in diesem Dokument vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen von HSBC Global Asset Management (Hong Kong) Limited dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Weitere Informationen können Sie gerne auf unserer Internetseite www.assetmanagement.hsbc.com/de abrufen.

Herausgeber:

HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH,
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, Deutschland

Stand: 21. Februar 2012

Kontakt

Institutionelle Kunden/Berater
Tel.: +49 (0)211 910 47 84
E-Mail: fonds@hsbc.de

Dieses Dokument sowie die darin enthaltenen Angaben sind ausschließlich für professionelle Kunden bzw. geeignete Gegenparteien im Sinne von § 31 a Abs. 2 bzw. 4 WpHG bestimmt und ausdrücklich nicht für Privatkunden im Sinne von § 31a Abs. 3 WpHG geeignet.

HSBC
Global Asset Management